



# AUSSEN STELLE NATUR

Firmengelände  
naturnah gestalten

## Trocken- mauern

©Umweltzentrum Hannover e.V.



Trockenmauern sind ein Hotspot des Lebens.

©Umweltzentrum Hannover e.V.



In den Stein-Zwischenräumen gedeihen anspruchslose Pflanzen.

©Pixabay/Joël



Die Mauereidechse findet auf Steinen einen Platz an der Sonne.

©Umweltzentrum Hannover e.V.



Die schnelle Lösung: Auch einfache Haufen aus Lesesteinen bieten einen hochwertigen Lebensraum für die Kleintierwelt.

Eine Mauer aus Recyclingbaustoffen kann sehr ansprechend aussehen.



## Beeindruckend *nützlich*

Trockenmauern sind optische Highlights einer jeden naturnahen Fläche. Nicht nur können sie toll aussehen, sie sind auch flexibel einsetzbar: als Einfassung von Hochbeeten, um Bereiche optisch voneinander zu trennen oder integriert in einen Hang oder Wall. Trockenmauern liefern Struktur, können als Sitzgelegenheit dienen und bieten Lebensraum – sogar eine Bepflanzung der Stein-Zwischenräume ist möglich. Sie kommen ohne Bindemittel aus, daher kommt es für die Stabilität auf eine geeignete Ausrichtung und Schicht-Technik an. Beim Bau können unterschiedlichste Materialien zum Einsatz kommen: Behauene oder unbearbeitete Natursteine aus der Region sehen edel aus. Es können aber auch Recyclingbaustoffe wie Dachziegel, Pflastersteine oder sogar gebrochene Waschbetonplatten verwendet werden – dem Gestaltungswillen sind hier nur wenige Grenzen gesetzt.

## Leben in jedem Winkel

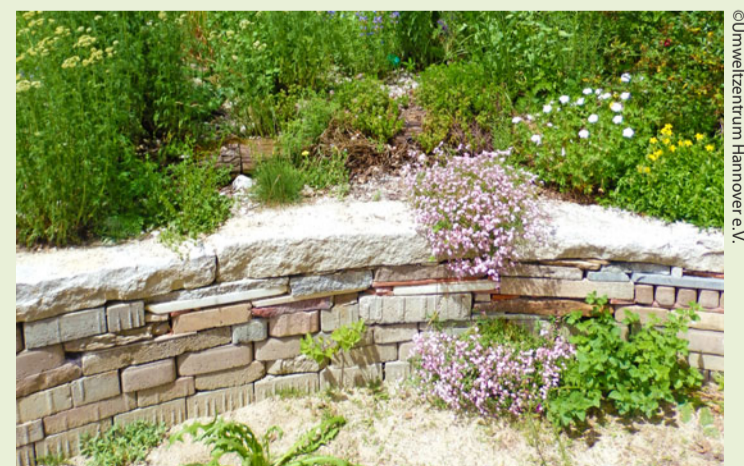
Richtig angelegt und bepflanzt sind Trockenmauern ein Hotspot des Lebens. Für jeden bepflanzbaren Bereich – den Mauer-Fuß, die Räume zwischen den Steinen und die Mauer-Krone – finden sich standortangepasste heimische Pflanzen, die hier gut gedeihen. So finden Insekten nicht nur Nisträume in den Fugen, sondern direkt auch ein reichhaltiges Nahrungsangebot, Kleinsäuger nutzen Hohlräume als Versteck und Überwinterungsquartier und Amphibien dienen die Steine als Sonnenplatz sowie Lebensraum.

## Stein auf Stein

Wer eine Trockenmauer in Eigenregie bauen möchte, muss ein paar Stolpersteine umgehen, damit das Ergebnis auch langfristig Freude bereitet. Das sollte unbedingt beachtet werden:

- ▶ Für die Stabilität und um Staunässe zu vermeiden, braucht es ein ebenes Fundament aus Schotter (mindestens 20 cm Tiefe).
- ▶ Kreuzfugen (horizontale und vertikale Fuge treffen aufeinander) gilt es zu vermeiden.
- ▶ Die Schräge – der sogenannte Anlauf – muss mindestens einen Winkel von 10 Grad aufweisen.
- ▶ Die Mauer wird mit Mineralgemisch hinterfüllt, alternativ können zwei Mauern „Rücken an Rücken“ gebaut werden.
- ▶ Eck- und Decksteine werden besonders groß gewählt, um den Halt zu stärken.
- ▶ Um den Anschluss an das dahinterliegende Substrat zu gewährleisten, werden Pflanzen bereits im Bauprozess in die Zwischenräume integriert.

Trockenmauern können gleichzeitig als Sitzgelegenheit dienen.



Gefördert durch:



www.aussenstellenatur.de



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages